



Türkische Riviera

Die türkische Geschichte ist ein Mix aus unterschiedlichen Epochen und Kulturen. Einen Teil dieser Geschichte kann man betauen: Vor Kas wurde ein Wrack aus der Bronzezeit gefunden!

Wild bricht die Brandung an den Felsen der lykischen Küste. Etwas weiter im Landesinneren steigen die Gipfel des Ak-Dag-Gebirges bis auf 3080 Meter an. „Kas liegt eingeklemmt zwischen Meer und Gebirge“, erklärt Levante Aydogmus. Der Badener mit türkischer Herkunft ist zurück in die Türkei gezogen und betreibt in der kleinen Hafenstadt Kas (gesprochen: Kasch) die Tauchbasis Kas Diving.

Mit seinem 18 Meter langen Tauchboot, der „Abyss“, bringt er uns zu unserem ersten Spot. Rund 40 Minuten dauert die Fahrt entlang der zerklüfteten Küste nach Gürmenli Ada. Die kleine Insel wird nur noch von Ziegen bewohnt. Dafür ist unter Wasser wesent-

lich mehr los: Fast direkt unter dem Boot bricht eine Steilkante senkrecht hinab bis auf 40 Meter. Dank der guten Sichtweiten kann man selbst am oberen Rand des Drop-Offs den hellen Sandgrund am Fuß der Steilkante erkennen. Beim Auftauchen entdecken wir zwischen den eindrucksvollen Felsformationen einen

Reisenzackenbarsch und einige Bernsteinmakrelen. „Wenn man Glück hat, trifft man hier auch auf Muränen und Bärenkrebse“, schwärmt Levante auf der Heimfahrt zurück in den Hafen.

Turtle Point
Hier trifft man mit Glück auf Unechte Karettschildkröten

Alle Fotos: H. Corneli

» Der archäologische Krimi um die Entdeckung der ‚Uluburun‘ begann vor 25 Jahren, als ein Schwammtaucher seltsame Objekte fand.“

Aber die lykische Küste hat noch einiges mehr zu bieten: Geschichte zum Wiederentdecken. In den Gewässern um Kas trifft man immer wieder auf Amphoren, Anker und Wracks aus den unterschiedlichsten Epochen – von der Antike bis heute. Neben so spektakulären Wracks wie dem italienischen Bomber „Savoia-Marchetti S.M. 79 Sparviero“ aus dem Zweiten Weltkrieg, dem griechischen Baumwollfrachter aus den 50er-Jahren und dem erst 2003 gesunkenen Frachter „Iberian Coast“ gibt es noch die „Uluburun“. Das 15 Meter lange und fünf Meter breite Handelsschiff aus der Bronzezeit ist wahrscheinlich das älteste Wrack der Welt! In nur 20 Metern Tiefe hat man die Möglichkeit, Geschichte live zu erleben. Dass es sich dabei um eine Mogelpackung handelt, tut der Sache dabei keinen Abbruch.

„Der archäologische Krimi um die Entdeckung der ‚Uluburun‘ begann vor 25 Jahren, als ein Schwammtaucher aus Kas in der Nähe des Kaps Ulu Burun merkwürdig geformte Gegenstände fand“, erzählt Levante abends beim Après-Dive auf der mit Weinblättern überdachten Terrasse des Ferah-Hotels, in dem auch die Tauchbasis untergebracht ist. Als diese Gegenstände dann untersucht wurden, stellte sich heraus, dass es sich um sogenannte Ochsenhautbarren beziehungsweise Rohkupferplatten handelte, deren Form an die getrockneten Häute von Ochsen erinnern. Die beiden Unterwasserarchäologen George F. Bass vom Museum der

Amphorenfeld
Die Amphoren findet man vor der kleinen Insel Assi

Universität Pennsylvania und sein türkischer Kollege Cemal Pulak wurden auf diese Funde aufmerksam und begannen mit ihren Untersuchungen. Dabei entdeckten sie ein Handelsschiff aus der Bronzezeit, das vermutlich auf einer Rundroute im östlichen Mittelmeer unterwegs war. In über zehn Jahren und in 6600 Tauchstunden (etwa 20 000 Tauchgängen) bargen die Archäologen Reste des Rumpfs und die Ladung aus bis zu 60 Metern Tiefe,

die aus über 250 Kupferbarren und Ebenholz, Elfenbein, aber auch aus exotischen Rohstoffen wie Blauglas zur Schmuckherstellung und Edelmetallen wie Gold und Silber bestand. Sensationell war der Fund des Siegels der ägyptischen Königin Nofretete. Die Herkunft des Schiffs, das zum Teil aus Pinienholz und Eiche gebaut war, blieb allerdings ungeklärt. Die Überreste des Wracks und die Ladung sind heute im Museum für Unterwasserar-

chäologie in Bodrum, das an die Kreuzritterburg angegliedert ist, ausgestellt.

Im Jahr 2006 kam die türkische Tauchgruppe „360 Degrees“ auf die Idee, dieses historische Wrack nachzubauen. Anhand von Abbildungen wurde das Segelschiff rekonstruiert. Mit Erfolg: Die „Uluburun II“ erwies sich als absolut seetüchtig. Die Gruppe kreuzte sogar einige Monate im Mittelmeer und im Schwarzen Meer. Als Antrieb diente



Nekropole
Die begehren Felsengräber und Grabhöhlen wurden direkt in den Fels gebaut

Ausblick ohne Hotelburgen
Das ehemalige Fischerdörfchen Kas ist heute ein beliebtes Touristenstädtchen mit mediterranem Charme

» Am 29. Oktober 2006 wurde die ‚Uluburun II‘ dann in der Chicken Bay in 20 Metern Tiefe von der Tauchgruppe 360 Degrees versenkt.“

ein rechteckiges Segel, mit dem die Crew sogar eine Geschwindigkeit von bis zu sieben Knoten erreichte.

Doch am 29. Oktober 2006 wurde die ‚Uluburun II‘ dann in der Chicken Bay versenkt. In 20 Metern Tiefe steht die Rekonstruktion genau so auf dem Meeresgrund, wie die Forscher das Original am 8,5 Kilometer von Kas entfernten Kap Ulu Burun gefunden hatten. Auch wenn die Segel in der Zwischenzeit nicht mehr vorhanden sind, imponiert der Anblick. Eindrucksvoll sind die riesigen Steuerruder sowie die Takelage. Und im direkten Umfeld des Wracks gibt es noch ein Amphorenfeld. Diese Relikte sind Replikate und bilden in den abgesteckten Quadraten eine perfekte Nachbildung der archäologischen Fundstätte.

Auch über Wasser gibt es Geschichte zu entdecken: Zum ersten Mal wurde das kleine Örtchen in einer zweisprachigen Grabinschrift aus dem 4. Jahrhundert unter dem Namen Antiphellos erwähnt. Ein Spaziergang durch die denkmalsgeschützte Innenstadt von Kas mit seinen im griechischen Stil gebauten Häusern mit den typischen Holzbalkonen und Erkern wird zu einem Streifzug durch die lykische Geschichte. Am oberen Ende der Haupteinkaufstraße Uzung Carsi befindet sich ein großer, steinerner Sarkophag. Nur wenige Minuten davon entfernt trifft man auf die Sitzreihen eines hellenistischen Theaters. Oder die in die steilen Felswände gebauten Felsfassadengräber bei Myra.

Aber es gibt auch ein modernes Kas. Während die Hafenstadt bis in die 70er-Jahre nur über Eselspfade zu erreichen war, liegt Kas heute genau zwischen den beiden internationalen Flughäfen Dalaman und Antalya, hat



Türkische Riviera

Die lykische Küste ist ein Teil der türkischen Riviera, ist aber bei Weitem nicht so überlaufen. Hier findet man immer wieder Orte, die sich ihren ursprünglichen Charme, einen Kulturmix verschiedenster Geschichtsepochen, bewahrt haben

sich aber das Flair eines Geheimtipps für Aussteiger und Künstler weitestgehend erhalten. Was möglicherweise auch an der dreistündigen Anfahrt liegt. Riesige Hotelkomplexe gibt es hier jedenfalls nicht. Dafür trifft man aber ebenso auf Reggae-Kneipen und türkische Kaffeehäuser wie auf provenzalische Spezialitätengeschäfte. Und immer wieder Sportler: Neben Tauchern kommen vor allem Paragliders wegen der Berge im Hinterland nach Kas. Die steilen zerklüfteten Berge sind ein ideales Revier. „Und zum Glück für uns Taucher geht es unter Wasser genauso weiter“, erklärt Levante. „Wir haben hier zahlreiche zerklüftete Tauchspots wie den Canyon oder unsere beiden Höhlen“, zählt Levante auf. Es gibt also rund um Kas mehr zu sehen als „nur“ Geschichte.

Und selbst Levante, der hier seit genau zehn Jahren seine Tauchbasis leitet, ist immer

noch von der Unterwasserwelt vor seiner Haustür begeistert. Einer seiner Lieblingsspotts ist Turtle Point. Ein kleiner Spot südlich von Kas. Warum Levante hier so gerne taucht, macht der Name deutlich. Immer wieder treffen Taucher hier auf Meeresschildkröten. „Wir betauchen diesen Platz meist an ruhigen Nachmittagen und machen in der Regel Oneway-Dives in Kleingruppen“, so Levante. Ein guter Plan für morgen! Hoffentlich halten sich auch die Schildkröten dran.

Barbara und Helmut Corneli



Das Ehepaar Barbara und Helmut Corneli ist regelmäßig für tauchen in der Türkei unterwegs. Als Wrackliebhaber durfte die ‚Uluburun II‘ natürlich nicht in ihrem Reiseprogramm fehlen.

„Uluburun II“
Das Wrack ist der Nachbau eines historischen Schiffs



INFOS: KAS/TÜRKEI

Anreise
Die Flughäfen von Antalya und Dalaman werden mehrmals wöchentlich von verschiedenen deutschen Fluglinien angesteuert.

Tauchbasis
Levante Aydogmus leitet seit zehn Jahren in Kas die Tauchbasis Kas Diving. Hier wird vom OWD bis zum TL nach PADI- und Barakuda-Standards ausgebildet. Wer möchte, kann auch einen Rebreather-Kurs absolvieren. www.kas-diving.com
Tel. 0090/242/836 40 45

Veranstalter
Bei Nautilus Tauchreisen kostet das Gesamtpaket Kas (eine Woche im

Hotel Ferah im Doppelzimmer mit Frühstück, zehn Bootstauchgängen und Transfer vom Flughafen) 409 Euro ohne Flug.
www.nautilus-tauchreisen.de
Tel. 08143/931 00

Weitere Veranstalter:
Barakuda Touristik, Tel. 0201/868 10 75, www.barakuda.de; Lagona Travel, Tel. 09406/28 31 28, www.lagona-travel.de; Merten's Tauchreisen, Tel. 0821/48 96 61, www.mertens-tauchreisen.de; Roger Tours, Tel. 06732/951 80 80, www.rogertours.de; SAMreisen, Tel. 02631/955 90, www.sam-reisen.de; Sub Aqua, Tel. 089/384 76 90, www.sub-aqua.de